

Collegium musicum ehrt Telemann

Der 300. Geburtstag Georg Philipp Telemanns (1681 bis 1767) in diesem Jahr ist Anlaß zu zahlreichen Ehrungen des Komponisten. Telemann war Zeitgenosse Bachs und Händels und zu seinen Lebzeiten bekannter und berühmter als diese. Seine Lebensfreude, oft humorvolle Musik bedient sich einer bewußt einfachen, zuweilen an Volksmusik orientierten Satzweise. Aus der Wahl unterschiedlichster, nicht selten ungewöhnlicher Instrumentenkombinationen gewinnt sie große instrumentale Farbigkeit. Von der fast ungläublichen Vielzahl seiner Werke sind einige als kühne Vorstöße in Neuland des musikalischen Ausdrucks von besonderem historischem Interesse.

Musik von Telemann und einiges über ihn ist am Montag, dem 27. April, um 19.30 Uhr im Klub „Fuchsbau“ zu hören. Mitglieder des Collegium musicum unserer Hochschule spielen die Oboensonate g-Moll aus der „Tafelmusik“ von 1733, das Konzert für 4 Violinen in D-Dur, die Kantate „Der Weiberorden“ und eine Orchestersuite in F-Dur. Dazu sind Zuhörer herzlich willkommen. Peter Krone, Collegium musicum

Konferenz zur Entwicklung des sozialistischen Schulwesens

Wissenschaftler auf dem Gebiet der Pädagogik von fünfzehn Hochschulen bzw. Universitäten sowie der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR, erörterten gemeinsam mit Fachkollegen aus der UdSSR, der CSSR, der Volksrepublik Polen und der Volksrepublik Bulgarien inhaltliche und methodologische Grundfragen der Entwicklung des sozialistischen Schulwesens in den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft. Ziel dieser wissenschaftlichen Veranstaltung war es, durch den gegenseitigen Austausch von neuesten Forschungsergebnissen weitere Impulse für die gemeinsame Erarbeitung einer internationalen Geschichte der Schule in der sozialistischen Gesellschaft zu setzen.

Diese V. Arbeitstagung, die von der Sektion Erziehungswissenschaften unserer Hochschule und der Sektion Pädagogik der Karl-Marx-Universität Leipzig getragen war, ordnet sich ein in die Reihe von Aktivitäten der Wissenschaftler beider Einrichtungen zur Vorbereitung des X. Parteitagess der SED. Die Ergebnisse der zweitägigen Beratung werden nicht nur in die Forschung Eingang, sondern auch unmittelbar in den Lehrveranstaltungen der pädagogischen Grundausbildung von Lehrern und Lehrenden ihren Niederschlag finden. Auf diese Weise unterstützen die Ergebnisse dieser Arbeitstagung die Herausbildung eines marxistisch-leninistischen Geschichtsbildes bei den Pädagogen von morgen.

Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 20. 3. 1981.

Die Auslieferung der Nummer 6/7/81 erfolgt verspätet, da drucktechnische Probleme auftraten.

„Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.

Redaktionskollegium: Dipl.-Hist. Gerhard Lax, verantw. Redakteur, Dipl.-Hist. Dietmar Wagner, Redakteur, H. Schröder, Bildredakteur, Dipl.-Ing. G. Bäcker, Dr.-Ing. H. Rahn, Dipl.-Sportlehrer G. Haudt, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hüpper, Dr. P. Klobes, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Marthini, Ch. Müller, Dr. E. Müller, Dr. D. Roth, Dipl.-Ing. B. Schütttauf, Dr. G. Schütze, Dipl.-Math. C. Tichatsky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber.

Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 123 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1290

Vorbildlich im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit



In einem Gespräch, zu dem der Rektor unserer Hochschule im Rahmen der 12. PDJ-Studententage Beststudenten eingeladen hatte, antwortete Folker Borchardt auf die Frage „Wie wird man Beststudent?“: „Die wesentlichste Studienmotivation ist für mich der Wille, während meines Studiums möglichst viel zu lernen, um konkretes, anwendungsbereites Wissen zu erwerben, damit ich in der späteren beruflichen Praxis meinen Mann stehen kann.“

Genosse Folker Borchardt begann im Jahre 1979 sein Studium an der Sektion Fertigungsprozess und -mittel, nachdem er zuvor im VEB Werkzeugmaschinenkombinat „1. Oktober“ Berlin die Berufsausbildung als Werkzeugmaschinenbauer mit Abitur erfolgreich abgeschlossen sowie seinen Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee geleistet hatte. Er kam an unsere Hochschule mit der Delegation seines Betriebes, wo er Mitglied einer Jugendbrigade war und zu der auch heute noch gute Kontakte bestehen. Nicht zuletzt dort, äußerte Genosse Borchardt, habe er erkennen können, „daß immer wieder hohe Leistungen das Entscheidende sind“.

Folker Borchardt gehört zu den aktivsten Studenten der FDJ-Grundorganisation FPM. Er ist FDJ-Gruppenleiter der Seminargruppe 79/25, die während der 12. PDJ-Studententage die Ergebnisse ihres bisherigen Ringens um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ erfolgreich verteidigte. In seiner Leitungstätigkeit zeichnen ihn hohes politisches Verantwortungsbewußtsein, Konsequenz und persönliches Engagement aus. Er versteht es sehr gut, ein FDJ-Gruppenleitungskollektiv zu schaffen, das die Schwerpunktaufgaben für das Studium und das gesellschaftliche Leben der



Während eines Empfanges des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung für Jugenddelegationen aus Partnerinstitutionen der UdSSR und der CSSR tauscht Genosse Dr. Neubert mit Genossen Leonid Bondar, 2. Sekretär des Komsomol, einen mit dem NEI abgeschlossenen Vertrag zur Gestaltung der weiteren Zusammenarbeit aus.

Zehn Jahre Weiterbildungszentrum „Technologie des Maschinenbaus“

Auf zehnjährige, erfolgreiche Tätigkeit blicken in diesen Tagen die Mitarbeiter des Weiterbildungszentrums „Technologie des Maschinenbaus“ zurück. Mehr als 3500 leitende Kader der sozialistischen Industrie nahmen in dieser Zeit an den unterschiedlichsten Formen der Weiterbildung teil. Die von diesem Kollektiv der Sektion Fertigungsprozess und -mittel unserer Hochschule organisiert wurden.

Durch erfahrene Hochschullehrer und Spezialisten aus der sozialistischen Produktion wurden im Rahmen einer Vielzahl von Lehrgängen den Teilnehmern die neuesten Kenntnisse aus der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung zur Technologie des Maschinenbaus, der Anwendung der

FDJ-Seminargruppe richtig erkennt und danach handelt.

In Vorbereitung und Durchführung des V. Festivals der Freundschaft zwischen der Jugend der DDR und der UdSSR konnte das Studentenkollektiv unter seiner Leitung ausgezeichnet werden. Folker selbst wurde als Jungaktivist geehrt. Er vertritt einen festen Klassenstandpunkt, den er in allen Situationen offensiv und überzeugend zum Ausdruck bringt. Dabei gelingt es ihm sehr gut, die Erscheinungen des täglichen Lebens, Fragen und Probleme unserer Politik in den richtigen Gesamtzusammenhang der Politik von Partei und Regierung einzuordnen.

Für Folker Borchardt bilden sehr gute politische und fachliche Leistungen eine Einheit, und neben seinen umfangreichen gesellschaftlichen Aktivitäten sprechen die ausgezeichneten Studienergebnisse, die er bisher im Studium erreichen konnte, eine sehr deutliche Sprache. Er gehört zu den leistungsmäßig besten Studenten, konnte einen Leistungsdurchschnitt von 1,6 erreichen, im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium die Note 1 und erwarb das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold.

Dieses hohe Leistungsniveau beruht auf einer vorbildlichen und disziplinierten Einstellung zum Studium sowie einem zielstrebigem Selbststudium. Damit wird Folker Borchardt in beispielhafter Weise den Anforderungen gerecht, die an einen Genossen Studenten gestellt werden. Für diese Gesamtleistungen auf politischem wie fachlichem Gebiet wurde er im Januar dieses Jahres vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen mit dem Wilhelm-Pieck-Stipendium ausgezeichnet.

RGW-Rechenzentrum löst schweißtechnische Probleme

Im Rahmen des RGW wurde im Koordinierungszentrum Schweißtechnik im Jahre 1972 das RGW-Thema „Anwendung mathematischer Methoden in der Schweißtechnologie und -konstruktion“ ins Leben gerufen. Leiter dieses Themas und Beauftragter im RGW ist Prof. Dr. A. Neumann (FPM).

Von den zusammenarbeitenden Ländern wurden viele wichtige Arbeiten durchgeführt, die sich mit der mathematischen Formulierung neuer Methoden zur Untersuchung komplizierter physikalischer Prozesse beim Schweißen als auch mit der Einführung von Methoden der Versuchsplanung und der statistischen Auswertung von Beobachtungsergebnissen sowie mit der technologischen Vorbereitung der Herstellung von Schweißkonstruktionen befassen.

Zu diesen Problemen wurden in den letzten Jahren eine Vielzahl von Rechenprogrammen erstellt, so daß die Notwendigkeit herangereift war, eine Programmbank zu schaffen, die der kollektiven Nutzung durch die Organisationen der zusammenarbeitenden Länder dient. Dies sollte es ermöglichen, die in den Ländern erarbeiteten Rechenprogramme breit zu nutzen und Doppelarbeiten in der Erstellung von Programmen auszuschließen. Es sollte letzten Endes auch die Möglichkeit geschaffen werden, mathematische Methoden, Rechner, Rechnerkapazität und Erfahrungen effektiv einzusetzen. Deshalb wurde im Jahre 1978 im Schweißinstitut Kiew das „Basisschweißzentrum“ gegründet, das zur Zeit über etwa fünfzig Rechenprogramme verfügt und allen RGW-Ländern zur Nutzung zur Verfügung steht.

In der DDR sind vor wenigen Wochen die ersten mathematisch gelösten schweißtechnischen Probleme für den Behälter- und Schiffbau für unsere Hochschule (Sektion FPM), für die Ingenieurhochschule Warnemünde und die Wilhelm-Pieck-Universität Rostock aus der Sowjetunion eingegangen. Im einzelnen handelt es sich dabei um relativ komplizierte Probleme der Verformungen und Eigenspannungsverteilungen an geschweißten Behältern des Chemieanlagenbaus, um die Wahl optimaler Bedingungen für eine ausreichende zusätzliche Vorwärmung bei der Herstellung geschweißter T-Träger im Schiffbau ohne anschließendes Richten, um das Geringhalten von Verformungen und Spannungen beim thermischen Trennen von Blechtafeln und um die Schweißbarkeit höherfester Stähle.

Das Ergebnis dieser Rechnungen besitzt als Nutzen vor allem die Einsparung umfangreicher aufwendiger experimenteller Untersuchungen, die modellmäßige Erklärung von relativ komplizierten Vorgängen für die Übertragung auf analoge Probleme, das Erkennen von Zusammenhängen und Verhaltensweisen sowie die größere Sicherheit für quantitative und qualitative Aussagen.

Diese Leistungen der Hochschulforschung in den sozialistischen Ländern werden in den Betrieben direkt genutzt. Durch diese ersten Schritte in der Nutzung des „Basisschweißzentrums“ wurde die Bedeutung und Wirksamkeit der internationalen Zusammenarbeit im Rahmen des RGW am praktischen Beispiel volkswirtschaftlich notwendiger Vorlaufaufgaben für unsere Republik gezeigt.

Prof. Dr. Alexis Neumann, Dr. Karl-Heinz Lübeck, Sektion FPM

Erfolgreiche Studienplankonferenz

An der Sektion wurden Beratungen mit allen Hochschullehrern der Sektion, Beststudenten und weiteren Mitarbeitern sowie Angehörigen anderer Sektionen vorbereitet und in der letzten vorlesungsfreien Woche durchgeführt. Auf der Tagesordnung standen sowohl Fragen der beiden Fachrichtungen unserer Sektion (Stundenverteilung im Fachstudium, Konzeptionen für ausgewählte Kapitel aus Chemie und Physik, Abstimmung verschiedener Lehrveranstaltungen, Verbesserung der Mathematikausbildung für die Angewandte Mechanik als auch der Bedienung anderer Sektionen in den Grundlagen Technische Mechanik und Konstruktionslehre (Erfahrungen mit Einzelbelegen und fachspezifische Aufgaben) sowie mit allgemeinem Charakter (Förderung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten, berufsspezifische ZV-Ausbildung). Als sehr nützlich erwies sich bei verschiedenen Themen die Mitwirkung von Studenten, beispielsweise bei den Bemühungen, den von der Sektion für die vertiefte Mathematikausbildung der Angewandten Mechanik bereitgestellten Zeitfonds optimal zu nutzen. Mit dieser Studienplankonferenz wurden wertvolle Anregungen zur weiteren Verbesserung der Ausbildung und Erziehung in der Sektion MB gegeben.

Doz. Dr. Werner Gumpert



Die Genossen Prof. Dr. Cirlie, Rektor, und Lubajacky, Sekretär der Parteiorganisation der Technischen Hochschule Liberec, informieren sich während ihres Aufenthaltes an unserer Hochschule an der Sektion TLT über Erfahrungen in Ausbildung, Erziehung und Forschung.

Ehrentafel

Anläßlich des Internationalen Frauentages 1981 wurden folgende Genossinnen und Kolleginnen unserer Hochschule ausgezeichnet:

- Aktivist der sozialistischen Arbeit: Christine Damjanov, Margot Fleischer, Sabine Gühritz, Beigittie Groß, Dr. Roswita Hermanies, Heiga Hirscherberger, Hildegard Höß, Sigrid Irmschler, Renate Jerenic, Christel Kramer, Gerla Limbach, Erika Mader, Maria Motzig, Heiga Pastel, Karin Riedel, Brigitte Schmiedel, Iselde Scholz, Ursula Schröder, Christine Sket, Ursula Steinbrich, Ramona Tlanert, Marion Tutzyk, Eva Vitinius, Margitta Wächter, Ursula Weber.

- Ehrenurkunde des Rektors: Susanne Böhm, Alice Ruder, Rosemarie Schulbach.

Anläßlich des 25. Jahrestages der Nationalen Volksarmee wurden folgende Angehörige unserer Hochschule geehrt:

- Verdienstmedaille der NVA in Silber: Fritz Linhart. Aktivist der sozialistischen Arbeit: Major d. R. Dr. Joachim Kührich, Hptm. d. R. Hans-Peter Linke, Gefr. d. R. Wolfgang Lucke, Hptm. a. D. Günther Riets, Major d. R. Heinz Weiz.

- Ehrendadel für Verdienste in der sozialistischen Wehrerziehung: Gold: Hptm. d. R. Herbert Haase, Silber: Fritz Linhart, Bronze: Ltn. d. R. Bernd Küttner, Dr. Manfred Neumann, Dr. Frank Meyer.

- Ehrenurkunde des Rektors: Hptm. d. R. Dr. Hans Friedrich, Hptm. a. D. Lothar Kluge.

- An Hochschulangehörige wurden aus Anlaß des 23. Jahrestages der Zivilverteidigung folgende Auszeichnungen verliehen: Medaille für treue Pflichterfüllung der ZV in Bronze: Klaus Buchheim, Kurt Schepoks.

- Bestenabzeichen der ZV: Kerstin Endesfelder, Dr. Hans-Jürgen Hönneberg, Elke Klaus, Wolfgang Lißner, Dr. Dieter Molch.

In Anerkennung hervorragender wissenschaftlicher Leistungen wurden Forschungskollektive unserer Hochschule ausgezeichnet.

- Wissenschaftspreis der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt Stufe I: Kollektiv IGFA (Imvt): Prof. Dr. Siegfried Wirth, Dr. Jürgen Erkmann, Dr. Alfred Förster, Dr. Uwe Nürnberger, Dr. Helfried Wiebach, Manfred Bär, Kollektiv Nahrungsmittel (VT): Prof. Dr. Horst Aurich, Dr. Eberhard Köhler, Michael Nestler, Klaus Große, Christian Ochsenfarth, Rüdiger Kunze.

- Stufe II: Kollektiv Numerische Verfahren (Ma): Dr. Horst Kretschmar, Dr. Michael Fröhner, Konrad Schmidt, Klaus Berosst, Kollektiv Datenübertragung im ESEN (IT): Dr. Klaus Fyanke, Prof. Dr. Peter Fey, Steffen Burkhardt, Helmut Stiel, Dr. Volker Seibt, Doz. Dr. Günter Witzschel, Kollektiv Intensivierung Spinnen (FPM): Prof. Dr. Horst Weber, Doz. Dr. Hans Lutze, Dr. Bernd Hommel, Prof. Dr. Werner Degner, Dr. Hartmut Dube, Dr. Peter Zimmermann.

- Stufe III: Kollektiv Edelmetalle/Kontakte (PEB): Dr. Jochen Horn, Dr. Matthias Püger, Dr. Eberhard Thomas, Doz. Dr. Günther Hecht, Wolfgang Degner, Jürgen Wagner, Kollektiv Prof- und Schraubverbindungen (MB): Dr. Herbert Gropp, Dr. Joachim Gadau, Dr. Giselher Günther, Dietmar Klose, Prof. Dr. Günter Pursche, Roland Schettler, Kollektiv Schloßoptimierung (TLT): Prof. Dr. Karl Pestel, Kristine Härtel, Karin Finsterbusch, Reinhard Jürgens, Kollektiv Servoantrieb für Roboter (AT): Dr. Roland Wächter, Dr. Klaus Littmann, Stephan Kietz, Dr. Gerhard Tippmann, Gerhard Laux, Kollektiv Verbindung der zentralen staatlichen Planung mit der wirtschaftlichen Rechnungsführung (Wlwi): Prof. Dr. Erich Walther, Dr. Christine Kalaidjewa, Dr. Gerhard Zöphel, Dr. Annemarie Mertens, Prof. Dr. Siegfried Fischer.